



# Tätigkeitsbericht 2014

Zahnärztekammer  
Mecklenburg-Vorpommern  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,



in dieser Publikation finden Sie einen kurzen Überblick über die Aktivitäten in unserer Zahnärztekammer in 2014.

Kammerarbeit erlebbar zu machen, geht jedoch nicht ohne die Beteiligung und Einbeziehung möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen. Der Blick aus dem Versorgungsalltag ist von zentraler Bedeutung für die Wahrnehmung von Problemen und die Entwicklung von Initiativen. Die politischen Aktivitäten in den Kreisstellen gewinnen daher zunehmend an Bedeutung. Die Kreisstellenarbeit sollte sich nicht auf die Organisation des wichtigen Notdienstes beschränken, sondern ein fachliches und politisches Forum bilden. So fand am 08.01.2014 in Rostock die diesjährige gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Kreisstellenvorsitzenden statt.

Ein erster Entwurf einer überarbeiteten Notdienstordnung wurde vorgestellt und intensiv mit den Teilnehmern diskutiert. Die dort gemachten Vorschläge werden durch eine Arbeitsgruppe in den Entwurf eingearbeitet. Das Arbeitsergebnis soll dann zur kommenden Sitzung der Kreisstellenvorsitzenden präsentiert werden.

Bei der Organisation von Kreisstellensitzungen, auch mit Fortbildungsinhalten, steht die Zahnärztekammer jederzeit zur Verfügung. Gerne stellt sich auch der Vorstand den Diskussionen. Nutzen Sie Ihre und unsere Möglichkeiten.

Ihr Prof. Dr. Dietmar Oesterreich  
Präsident der Zahnärztekammer M-V

## :wählen

Die Kammerversammlung wählte auf ihrer konstituierenden Sitzung im Juni den zukünftigen Vorstand. Es gab keine Änderungen zur bisherigen Besetzung.

Mit großer Mehrheit wurde Präsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Der 58-jährige Zahnarzt aus Stavenhagen hat bereits seit 1990 dieses Amt inne. Wiedergewählt wurden zudem Dipl.-Stom. Andreas Wegener als Vizepräsident sowie die Vorstandsmitglieder Dipl.-Stom. Holger Donath, Dr. Angela Löw, Dipl.-Stom. Gerald Flemming, Dr. Jürgen Liebich und Zahnarzt Mario Schreen. Mit Engagement und Kreativität will der Vorstand auch zukünftig die gesetzlichen Verpflichtungen der Selbstverwaltung des Berufsstandes im Interesse der Patienten und der Zahnärzte erfüllen.

## :abrechnen

Erste Gerichtsurteile zur GOZ 2012 wurden ergangen, einige Gebührenpositionen wurde dabei von den Gerichten unterschiedlich interpretiert. Daher war die ZÄK M-V auch im zweiten Jahr nach der GOZ-Novelle mit der Bearbeitung vieler telefonischer und schriftlicher Anfragen von Zahnarztpraxen und Patienten beschäftigt. Äußerst hilfreich ist dabei der GOZ-Kommentar der BZÄK. Dieser wird ständig aktualisiert und ist allen Zahnarztpraxen unter [www.zaekmv.de](http://www.zaekmv.de) zugänglich. Der Austausch auf den GOZ-Koordinierungskonferenzen der BZÄK trägt zur Lösung gebührenrechtlicher Fragen in M-V bei.

Auch in diesem Jahr traf sich die ZÄK M-V mit dem Landesbesoldungsamt und allen Beihilfestellen M-Vs. Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch zur neuen GOZ sowie die Beschlüsse des Beratungsforums zwischen BZÄK-PKV-Beihilfe.

## :ausbilden

Trotz der demografischen Entwicklung konnten die ZFA-Ausbildungszahlen stabilisiert werden.

Das Projekt „Passgenaue Vermittlung an ausbildungswillige Unternehmen“ wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Über dieses Projekt ist es gelungen, circa ein Viertel aller Ausbildungsplätze in den Zahnarztpraxen zu besetzen.

Auch die Fortbildungsangebote für das zahnärztliche Praxispersonal waren gefragt. Die Aufstiegsfortbildung zur Fortgebildeten ZFA im Bereich Prophylaxe fand zum letzten Mal statt. Im kommenden Jahr soll ein Kompaktkurs ZMP an den beiden universitären Standorten wechselseitig installiert werden. Dieser Kompaktkurs ist bereits ausgebucht.

Die Fachtagung in Warnemünde war ein voller Erfolg. Namhafte Referenten trugen mit ihren verschiedensten Themen zum Gelingen bei.

## :fortbilden

Der seit Jahren etablierte Zahnärztetag in Warnemünde war auch in diesem Jahr mit fast 600 Teilnehmern ein Erfolg. Darüber hinaus hat die ZÄK M-V ein Konzept für einen Fortbildungstag erarbeitet, welcher im März 2016 erstmals stattfinden soll. Es ist geplant, diesen in Stralsund durchzuführen. Er wird die fachliche Fortbildung mit der Gelegenheit verbinden, den kollegialen Austausch zu pflegen.

Die Fortbildungsangebote aus den Hochschulen M-Vs haben sich in den letzten Jahren verringert. Dies hat zur Folge, dass die ZÄK M-V zunehmend Referenten aus dem Bundesgebiet beauftragt. Im Frühjahr 2015 beginnt das Curriculum Implantologie in seiner vierten Auflage unter neuer wissenschaftlicher Leitung. Für 2016 ist das zweite Curriculum Endodontologie in Planung.

Die Novelle der Weiterbildungsordnung ist in der abschließenden Vorbereitung. Inzwischen sind die Gespräche mit Weiterbildungern in beiden Fächern erfolgt, um die inhaltlichen Anforderungen neu zu definieren. Mit den Nordkammern ist eine Abstimmung über die Harmonisierung des Weiterbildungsverfahrens in den Ländern erfolgt.

## :begleiten

Im Januar 2014 wurde ein neues Online-Update der QM-Software veröffentlicht. Darin enthalten sind u. a. über 60 aktualisierte und neue Dokumente. Derzeit wird am nächsten Update gearbeitet, welches im Januar 2015 veröffentlicht werden soll.

Insbesondere das Problem der Medizinprodukteaufbereitung und das Verhalten der Aufsichtsbehörde in unserem Bundesland (LAGuS) zu dieser Problematik werden von der ZÄK M-V sorgfältig beobachtet.

Die Probleme der (kostenintensiven) Validierung von Prozessen in der Praxishygiene bleiben dabei in der Diskussion. Ziel ist es, einen praktikablen (und finanziell akzeptablen) Weg für die periodische Leistungsbeurteilung von Kleinststerilisatoren und Thermodesinfektoren zu finden, um zukünftig hier den Praxen eine Empfehlung geben zu können.

## :unterstützen

ZÄK und KV M-V haben eine gemeinsame Präventionsinitiative gestartet. Der von den Hausärzten entwickelte Präventionspass wird in den Zahnarztpraxen ausgelegt, um die Patienten zu motivieren, ärztliche Früherkennungsuntersuchungen wahrzunehmen. Alle Praxen sind mit entsprechenden Pässen und Informationen ausgestattet worden. Im Gegenzug werden die niedergelassenen Kinderärzte, Gynäkologen, Geburtskliniken und Hebammen den zahnärztlichen Kinderpass zusammen mit dem Mutterpass aushändigen und so über zahnmedizinische Vorsorgemaßnahmen informieren.

Erstmalig seit Auflegung wurden über zehntausend zahnärztliche Kinderpässe verteilt.

## :beraten

Die ZÄK M-V beteiligt sich seit diesem Jahr am Interventionsprogramm für suchtkranke (Zahn-)Ärzte (IVP) der Ärztekammer M-V. Der Vorstand sieht sich in der Pflicht, betroffenen Kollegen/-innen ein Hilfsangebot anzubieten, welches dem Erhalt der Berufsfähigkeit und der zahnärztlichen Approbation dienen soll.

Für die ZÄK M-V ist die Wahrung der Patientenrechte und die öffentliche Aufklärung eine wichtige gesetzliche Aufgabenstellung. Durch die gemeinsame Patientenberatungsstelle mit der KZV M-V wurden auch in diesem Jahr weit über 300 Patienten beraten. Hauptsächlich wurden Fragen zum Zahnersatz und zur Abrechnung gestellt.

## :informieren

Seit über zwei Jahren präsentiert sich die ZÄK M-V in den weltweit größten sozialen Netzwerken Facebook und Twitter. Mit diesen Auftritten wird ein breiteres und jüngeres Publikum erreicht. Bislang konnten über 220 Facebook-Likes und ca. 60 Twitter-Follower erzielt werden. Mit jeder News werden mit den Netzwerken im Durchschnitt 1 500 Nutzer erreicht.

Der Empfängerkreis des Newsletters wurde durch Mitglieder der ZÄK M-V erweitert, deren Mail-Adressen der ZÄK M-V vorlagen. Er umfasst nun 692 Abonnenten. In 2014 wurden über 30 Ausgaben des Newsletter verschickt.

Die Anzahl der Homepagebesucher ist um neun Prozent erneut gestiegen. Dabei greifen immer mehr Nutzer auf das mobile Angebot der ZÄK M-V zurück (Notdienst).

In einer Leser-Umfrage zur Mitgliederzeitschrift *dens* wurden u. a. Hinweise zu Verbesserungen gegeben, welche in der Redaktion beraten und entsprechend umgesetzt werden.

Aktuell erarbeitet die ZÄK M-V den neuen ZahnRat zur Thematik „Parodontologie“, welcher im ersten Quartal 2015 erscheinen soll.

Mit dem neugeschaffenen InfoBrief werden Kammerdelegierte und Kreisstellenvorsitzende per E-Mail über Tätigkeiten und Entscheidungen des Vorstandes informiert.

## Impressum

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Wismarsche Str. 304  
19055 Schwerin  
Fon: 0385 59108-0 | Fax: 0385 59108-20  
www.zaekmv.de | info@zaekmv.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und mit Quellenangabe

